

Aus den Privatschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **30 (1957-1958)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† *Regierungsrat Gafner*

In seinem 65. Lebensjahr verstarb Samstag, den 2. November 1957, in Bern, Herr Regierungsrat Gafner, Präsident des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes.

Der Verstorbene gehörte bis zum Jahre 1941 dem Nationalrat an. Er war einer der Gründer des im Jahre 1932 ins Leben gerufenen Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, dessen Präsident er bis zu seinem Ableben war.

Die Jahrestagungen dieses Spitzenverbandes eröffnete er stets mit markanten und wohlabgewogenen Worten. Auch in verschiedenen internationalen Gremien arbeitete er tatkräftig mit. Insbesondere gehörte er auch der Delegation des Bundesrates für Wirtschaftsverhandlungen mit dem Ausland an. In diesem Zusammenhang bleibt die tatkräftige Unterstützung all der Belange der schweizerischen Institute und Privatschulen in dankbarer Erinnerung. Mit seiner Hilfe konnten viele Schwierigkeiten, insbesondere in der unmittelbaren Nachkriegszeit, überwunden und im Interesse der Schweiz — als Land der Schulung und Erziehung — gelöst werden.

Im Februar 1941 wurde der Verstorbene in die kantonale Exekutive gewählt. Zunächst leitete er die kantonale Volkswirtschaftsdirektion, um später die Justiz- und Militärdirektion zu übernehmen.

Kurze Zeit vor dem Übertritt in den Ruhestand, setzte der Tod diesem Leben, reich an Arbeit, aber auch reich an Erfolg, ein Ende. F.

*

Im Dezember gelangt eine neue Reihe von *Pro Juventute Marken* zum Verkauf. Der Reinertrag ist vor allem für die Hilfe der schulentlassenen Jugend bestimmt. Wir wünschen einen recht erfolgreichen Verkauf der Marken, deren Bilder von namhaften schweizerischen Künstlern stammen.

*

Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Unter der Leitung von Regierungsrat Josef Müller, Flüelen, tagte der Katholische Lehrerverein der Schweiz in Rapperswil. Neue Mitglieder des Zentralvorstandes sind Prof. Dr. Buser, Schwyz, Prof. Dr. Kunz, Zug, Seminardirektor Dr. Clivio, Rorschach, Prof. Dr. Hch. Meng, Wettingen, und Lehrer Arnold Hächler, St. Gallen. Die Tagungsreferate befaßten sich mit der Bedeutung der konfessionellen Schule und der Missionsschulen, weiter mit der Aufgabe des katholischen Lehrers an der bürgerlichen Staatsschule, und Rektor Dr. Kunz orientierte über

die Vorbereitungen zur Eröffnung des Katholischen Lehrerseminars in Zug im Jahre 1958. Seminardirektor Dr. L. Dormann, Hitzkirch, hielt die Schlußansprache auf der Ufenau.

*

Schulfunksendungen Dezember 1957

5. Dez. / 9. Dez. *Zwischen Gauchos, Pferden und Rindern.* Hörfolge von Ute Berguolt, Bogotà, für den Schulfunk bearbeitet von James Meyer, Basel. Es wird in der Sendung ein Besuch in Buenos Aires und auf einer Estancia geschildert. Die Sendung ist im Zusammenhang mit der Behandlung Argentiniens gedacht. Ab 7. Schuljahr.
5. Dez. 17.30—18.00 Uhr (man beachte die Verschiebung, waren doch früher die Sendungen «Leben im Staat» zwischen 18.30-19.00 Uhr) «*Das Schicksal war noch schneller.*» Dr. Hermann Victor Gilomen, Bern, schildert in einer Hörfolge einen Verkehrsunfall mit seinen Folgen und bietet damit einen Beitrag zu der heute so notwendigen Verkehrserziehung. Für *Fortbildungsschulen!*
10. Dez. / 20. Dez. *Mit Cymbeln und mit Saitenspiel.* Willi Gohl, Zürich, stellt sich mit seinem Klassenorchester vor und will damit anregen zu einfacher musikalischer Betätigung ganzer Klassen, wobei eine Reihe neu entdeckter Instrumente zur Verwendung kommen, wie: Psalter, Bambusflöte, Glockenspiele, Xylophone, Metallophone, Klanghölzer, Holzblocktrommeln und andere Schlaginstrumente. Ab 7. Schuljahr.
11. Dez. / 16. Dez. *Und es waren Hirten auf dem Feld,* Weihnachtssendung von Ernst Müller, Basel, der aus Händels Oratorium «Der Messias» diejenigen Teile herausgreift, in denen der Meister die Weihnachtsgeschichte in ein wunderbares Klanggewand gehüllt hat. Ab 5. Schuljahr.
12. Dez. / 18. Dez. *Hochseefischerei.* Dr. Harro Buchli, La Rochelle, schildert eine Fahrt mit bretonischen Fischern und führt damit ein in die Fischerei zur See und in die Fangarten verschiedener Fische. Die Schulfunkzeitschrift bringt zu dieser Sendung einen zehnzeiligen, gut illustrierten Einführungstext und bietet dem Lehrer damit Handreichung für die unterrichtliche Behandlung der Seefische und der Seefischerei. Ab 7. Schuljahr.

AUS DEN PRIVATSCHULEN

Vom 27. bis 29. September 1957 hielt der Zentralverband Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen in Neuenburg unter der speditiven Leitung des Präsidenten Regard die pädagogische Tagung, verbunden mit einer außerordentlichen Generalversammlung, ab.

Die pädagogischen Tagungen haben sich als sehr segensreich erwiesen. Stets kehrten die Teilnehmer mit reichem Gewinn in ihre berufliche Tätigkeit zurück.

Prof. Dr. D. Brinkmann von der Universität Zürich behandelte das Thema «Jugend und Film», wobei er in seinen interessanten Ausführungen die Erkenntnisse aus der Psychologie, Pädagogik und Psychohygiene verarbeitete.

Geschichtlich bedeutungsvoll ist vor allem der Wandel mancher pädagogischer Probleme zufolge der gewaltigen Einflußnahme des Films auf das private und öffentliche Leben. Tatsächlich sind

nicht nur bei den Erwachsenen, sondern auch bei den Jugendlichen neue Götter in die Ideologie eingezogen.

Für den Pädagogen ist es von großer Bedeutung, die Geschmacksbildung der Jugendlichen so zu entwickeln, daß die positiven Seiten des Filmlebens in der Gedankenbildung vorherrschend werden.

Dir. O. Pünter, Chef des Informationsdienstes der Schweiz. Rundspruchgesellschaft, Bern, gab einen Überblick über die Entwicklung von Radio und Television und sprach über «Schule, Rundspruch und Fernsehen». Auch diese technischen Erfindungen haben tief ins menschliche Leben eingegriffen.

Zweifelsohne haben Radio und Television nicht nur positive Auswirkungen, da vielfach das aufbauliche Denken den Jugendlichen erspart bleibt und alles fixfertig als Ergebnis vorgelegt wird. Andererseits überwiegen aber doch die positiven Auswirkungen.

Der Vortragende bezeichnete die Television als eine der bedeutendsten Erfindungen der Neuzeit. Mit den neuen Übertragungsmitteln ist insbesondere unseren abgelegenen Schulgemeinden die Möglichkeit geboten, Lücken auszufüllen. Außerdem kann die Television beispielsweise in biologisch-wissenschaftlichen oder für Experimentier-Vorträge sehr große Dienste leisten. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß der Mensch bis zu 90% bildhaft aufnimmt.

Im Anschluß an die sehr beifällig aufgenommenen Vorträge erfolgte eine Diskussion, wobei besonders darauf hingewiesen wurde, daß Jugendliche bei wissenschaftlichen Filmvorführungen insofern Schwierigkeiten in der Aufnahme haben können, als die theoretischen Voraussetzungen hierfür manchmal fehlen.

An der außerordentlichen Generalversammlung wurden außer den statutengemäßen Angelegenheiten die Beziehungen zur Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für privates Bildungswesen besprochen. Nach sehr ausgiebig geführter Diskussion wurden zwei Delegierte bestimmt: Dr. Steiner, Zürich und Dir. Dupaquier, Lausanne. Die Schaffung eines Zentralsekretariates wurde allgemein begrüßt, wobei jedoch vor der Realisierung die organisatorischen Fragen mit den Verbänden zu klären sind.

Nach dem Exposé des Vorsitzenden Regard über die Beziehungen zum Schweizerischen Fremdenverkehrsverband wurde eine Erhöhung des Beitrages beschlossen.

Besondere Aufmerksamkeit fanden die Ausführungen über die Nachwuchs-Probleme der Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen. Die Referate haben Nicolet, Gademann und Sutter übernommen.

Einen tüchtigen Nachwuchs zu finden, bildete stets eines der Hauptaugenmerke der Berufsorganisation. Vor besonderen Problemen stehen die Internatsschulen, deren Nachwuchs sich nicht nur aus Lehrern, sondern aus Pädagogen bildet.

Ein besonderes Pädagogium, d. h. eine Ausbildungsstätte für Erzieher, wie die Internatsschulen sie benötigen, gibt es tatsächlich nicht. Die einzelnen Internatsschulen müssen die Erzieher selbst ausbilden. Wünschenswert wäre es dagegen, wenn eine vorbereitende Schule geschaffen werden könnte, in der Theorie und Praxis sich ergänzen würden, wobei nicht nur die entsprechende Literatur verarbeitet, sondern gleichzeitig eine Realisierung stattfinden würde. Viele Anfängerfehler könnten dadurch vermieden werden.

Zur Sprache kam auch die Frage, ob es nicht dem Prinzip der Gerechtigkeit entsprechen würde, wenn vom Steueraufkommen der Bevölkerung ein angemessener Teil jenen Privatschulen zur Verfügung gestellt würde, die die Kinder während der obligatorischen Schulpflicht betreuen. Tatsächlich gibt es immer Kinder, die sich aus irgendwelchen objektiven Gründen zum Besuch der öffentlichen Schule nicht eignen und lediglich im Privatschulunterricht gefördert werden können. Verschiedene Kantone haben in dieser Richtung bereits vorbildliche Arbeit geleistet.

Der gesellschaftliche Rahmen wurde am Freitag mit der Aufführung von Molières Tartuffe durch die Theatergruppe de la Bourgade eröffnet und von den Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen.

Den Schluß der Tagung bildete ein Bankett im Palais Du Peyrou, nachdem zuvor eine unvergeßliche Bootfahrt auf dem Neuenburgersee stattgefunden hatte. Präsident Regard begrüßte die Gäste: Erziehungschef Clottu, Vize-Rektor M. Bürger der Universität, Dir. Grize von der Höheren Handelsschule, Dir. L. P. Dupuis von der A.D.E.N. Prof. Humbert vom Collège St. Michel, Fribourg.

Nach Ansprache der Behörde-Vertreter und Dankesworten von Dr. Schwarzenbach, Kaltbrunn, und Dir. Cardinaux, Lausanne, wurde die wohlgelungene pädagogische Tagung geschlossen.

B Ü C H E R E I N G A N G

Otto Lauterburg: *Wozu leben wir?* Ein Erziehungsbuch herausgegeben vom Bund von Heimatfreunden der Gemeinde Saanen, Verlag: Buchdruckerei Müller, Gstaad, 336 Seiten, Fr. 11.80.

Margaret Jowett: *Viel Glück, Deborah!* Roman eines tapferen, jungen Mädchens. Mit zahlreichen Zeichnungen von Hermann Schelbert. 272 S., Fr. 12.80, Verlag: Walter, Olten.

Lothar Freund: *Hasso soll nicht sterben!* 185 Seiten, Verlag: Manz, München.